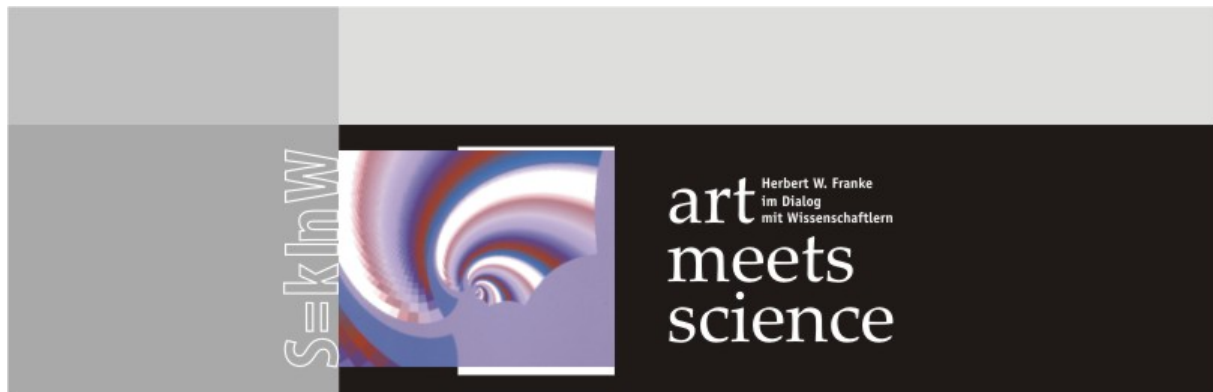


Pressemitteilung



Kybernetiker, Computerkünstler, Science-Fiction-Autor und Höhlenforscher:

Einer der letzten „Renaissance-Menschen“ wird 80

„art meets science“: Hommage-Reihe an Herbert W. Franke kommt nach München

München – „art meets science“, die Hommage an den renommierten Science-Fiction-Autor und Computerkünstler Prof. Dr. Herbert W. Franke kommt nach München. Am 12. Juli wird die Veranstaltungsreihe bei der Akademie der Bildenden Künste an der Akademiestraße ihren letzten Halt machen. Thema des prominent besetzten Abends: „Und Gott würfelt doch! Zufall und Notwendigkeit im Universum“.

Wie viel Zufall steckt in der Evolution, wie zufällig ist die Entwicklung des Universums, und ist Kreativität letzten Endes nur ein Zufallsprodukt? Um diese Fragen geht es an dem Abend zu Ehren von Franke. Bei dem 80-Jährigen handelt es sich um einen der prominentesten Science-Fiction-Autoren im deutschsprachigen Raum und einen weltweiten Pionier der Computerkunst. Seit mehr als sechs Jahrzehnten überträgt der Physiker die Erkenntnisse seiner Forschungen auf die Kunst.

Ergebnis ist ein immenses Gesamtwerk, das inzwischen über 30 Fach- und Sachbücher, mehr als 20 Science-Fiction-Romane und Kurzgeschichtenbände sowie zwölf Science-Fiction-Hörspiele umfasst. Franke ist Mitglied des deutschen PEN-Clubs und der Deutschen Gesellschaft für Photographie sowie Mitbegründer des international viel beachteten Festivals „ars electronica“ im österreichischen Linz. Zu seiner Schaffensbilanz gehören außerdem mehrere tausend Computerkunstwerke.

Der Abend in der Akademie der Bildenden Künste ist hochkarätig besetzt. Als Gastredner und Talkgäste haben sich Prof. Dr. Ulrich Nickel vom Erlanger Institut für physikalische Chemie und Prof. Dr. Jürgen Schmidhuber von der Technischen Universität München angesagt. Zu den Veranstaltern gehören neben der federführenden mce mediacomeurope GmbH, Grünwald bei München, und der Akademie der Bildenden Künste auch der Deutsche Taschenbuch-Verlag dtv, die Stadt München sowie die Deutsche Gesellschaft für Photographie. Im Anschluss an

den Talk wird unter dem Titel „Die Zufallsmaschine als Instrument der Kunst“ ein Multimedia-Event mit Herbert W. Franke stattfinden.

„Die Veranstaltungsreihe ist eine Hommage an einen der letzten Renaissance-Menschen“, so Veranstaltungsleiterin Susanne Päch von mce. Einen „Privatgelehrten“, der auf so vielen unterschiedlichen Wissensgebieten geforscht und erhebliche Beiträge geleistet habe, fände man heutzutage nur noch selten. Selbst in der Paläoklimatologie habe Franke auf Grund seiner Beobachtungen als passionierter Höhlenforscher Meilensteine gesetzt.

Termin:

12. Juli, 17.30 – 19.00 Uhr (Einlass ab 17.00 Uhr)
Akademie der Bildenden Künste
Auditorium (Erweiterungsbau)
Akademiestraße 4
80799 München

Übersicht aller Veranstaltungs-Termine der Reihe „art meets science“:

- 24. Mai: Wien, Künstlerhaus
- 6. Juni: Berlin, Archenhold-Sternwarte
- 14. Juni: Dresden, T-Systems Multimedia Solutions
- 20. Juni: Bremen, Kunsthalle
- 5. Juli: Karlsruhe, ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie
- 12. Juli: München, Akademie der Bildenden Künste

Das komplette Programm sowie Bildmaterial zum Download (Pressebereich) unter <http://www.art-meets-science.info/>

Über Herbert W. Franke

Von Haus aus theoretischer Physiker, ist Franke einer der ersten Computerkünstler weltweit. Schon Anfang der fünfziger Jahre erzeugte er Bilder mit analogen Rechnern. Ende der sechziger Jahre erstellte er Computergrafiken mit Hilfe digitaler Großrechner. Es folgten unzählige Werke, darunter interaktive Computerprogramme und Videoproduktionen. Franke hat neben seinem eigenen Archiv seit den fünfziger Jahren eine der umfangreichsten Sammlungen an Computerkunst weltweit aufgebaut, die er mit einem Großteil seiner eigenen Arbeiten inzwischen der Bremer Kunsthalle übergeben hat. Einen Teil dieser Sammlungen wird die Kunsthalle in diesem Jahr erstmals der Öffentlichkeit zeigen.

Franke hat schon früh Erkenntnisse der Kybernetik auf die Kunst übertragen. Bekannt wurde er unter anderem auch mit seiner Version der Kybernetischen Ästhetik, zu der er fast 25 Jahre lang Lehraufträge an der Ludwig-Maximilian-Universität München sowie an der Akademie der Bildenden Künste in München innehatte.

Die Beziehung zwischen Mensch und Maschine und deren Entwicklung sind auch Kernthema seines literarischen Schaffens. Anders als beim Gros gegenwärtiger Science-Fiction-Literatur geht es in Frankes Werken jedoch nicht darum, die Technologien von morgen vorauszusagen, sondern gesellschaftliche Zukunftsmodelle zu entwerfen. Nichtsdestoweniger haben sich viele seiner Visionen, vor allem im Bereich der digitalen Elektronik, inzwischen verwirklicht. Er selbst sieht sich literarisch in der Tradition der Prager Phantasten, einer Autorengruppe, zu der unter anderem auch Franz Kafka gehört. Mit seinen Erzählungen und Romanen, für die er mehrfach Preise erhielt, gehört Franke zu den renommiertesten utopischen Schriftstellern im deutschen Sprachraum.

Weitere Informationen zu Herbert W. Franke unter
<http://www.herbert-w-franke.de/>
<http://presse.art-meets-science.info/>

Pressekontakt:

Letterlink GmbH
Antonio De Mitri
Hirschgartenallee 28
80639 München

Tel.: 089/1787 6989-1
Fax: 089/1787 6989-4
E-Mail: info@letterlink.de